

A photograph of a swimming pool with lane lines, overlaid with a semi-transparent blue rectangle. The text is centered within this rectangle.

**NEUE BAHNEN:  
WOHIN SCHWIMMEN?  
MARIEL POPPE | RUNHILD WIRTH**

**Maribel Poppe | Runhild Wirth**  
**Galerie M | 15.09. – 10.10.2014**

**Performance | Lindy Annis**  
**Art Week | 20.09.2014**

### **Einstieg | Mariel Poppe | Runhild Wirth**

Für die Ausstellung „Neue Bahnen: Wohin schwimmen?“ wurden zwei Orte des öffentlichen Lebens miteinander in Beziehung gesetzt: Das Freizeitforum FFM mit seiner Schwimmhalle an der Marzahner Promenade 55 und die benachbarte kommunale Galerie M an der Marzahner Promenade 46. Bei den ersten Besuchen im FFM war das Schwimmbecken eine Baustelle. Die Galerie M und die Schwimmhalle im FFM wurden zu Studienobjekten für „Neue Bahnen: Wohin schwimmen?“ mit der Frage nach dem Verhältnis von Kunst und Freizeit im städtischen Raum.

Poppe befasste sich mit Wellenmustern und Interferenzen. Es entstand das Video „Badewasser“. Wellen wurden für „Spree vorwärts/rückwärts fließend“ und für „Düne“ in Beton gegossen. Aus Holzleisten und gefaltetem Papier entwickelte Poppe für den Galerieraum die begehbare Installation „Ondulation“.

Wirth dokumentierte mit „Archiv FFM“ die bauliche Entwicklung vom leeren Becken bis zur belebten Halle. „Baden gehn:“ verbindet das Raster der Fassade des FFM mit dem Müggelsee. „Galerie M“ ist ein Verweis auf das ehemalige Galeriegebäude MP13, das Anfang 2014 abgerissen wurde.

Annis präsentierte während der Art Week im Kunstherbst die Performance „Aquafemme Almighty“. Die Videodokumentation wurde in die Ausstellung integriert.



oben: Galerie M | rechts: FFM von der Galerie M aus gesehen



Mariel Poppe | Runhild Wirth

**Pool**, 2013/14

Recherchefotos, 13 x 18 cm

Detailansicht: 10 von 11 Recherchefotos



01 Fensterfassade | Süden  
02 Eingangstür | Baustelle  
03 Schwimmbhalle & Sauna  
04 Leeres Becken | Bahnen  
05 Blick von der Empore



06 Bademeisterhaus  
07 Leeres Becken | Schwimmring  
08 FFM mit Bäumen  
09 Leeres Becken | Treppe  
11 Fassade Innenansicht



Marcel Poppe | Runhild Wirth

**Pool**, 2013/14

Recherchefotos à 13 x 18 cm

Detailansicht: 10 Gefülltes Becken

*Foto: Runhild Wirth*





**Ein Sprung ins Wasser, in die Kunst, eine Reminiszenz ans Wässerchen, ein gefühlter Bange-Sprung mit angehaltenem Atem.** | aus der Eröffnungsrede von André Beck

Wenn Sie die Kunst von Mariel Poppe und Runhild Wirth bitte noch einmal mit der Haltung eines Badegastes betrachten wollten? Nehmen Sie innerlich die Haltung eines Schwimmers ein, der die Badebrille aufsetzt und womöglich Flossen an den Füßen, schnorchelnd seine neue Bahn zieht.

Und noch während sie sich überlegen, wohin das Ganze mit Ihnen soll, plätschert das Dargebotene vorbei, das Sie aus der Perspektive eines im Wasser schwerelos Schwebenden genießen, der – mal seinen Blick an den Grund des Beckens heftet, dabei die Orientierung nicht verliert, weil einer blauen Linie folgt, um dann wieder, ab und zu im Kraulen inne haltend –, seine Augen in luftige Höhen schweifen lässt.

Sie dürfen sich also umspült und so völlig nahtlos vom Badewasser umgeben fühlen, das, obschon ein bisschen chloriert, zum Sprung einlädt – später in der benachbarten Schwimmhalle, wo es um die 26 oder 28 Grad zum Warmbadetag auch im Herbst wohltemperiert zugehen kann, können Sie diese Trockenübung in den Nassversuch umsetzen.

Haben Sie schon mal nachgedacht, ob Sie beim Baden schwitzen? Oder „Öl ins Feuer gießen“ die gleiche Bedeutung hat wie „Wasser auf jemandes Mühlen kippen“?

Dass Schwimmbäder auch unter brandschutztechnischen Aspekten konzipiert werden und, dass Badewasser in öffentlichen Schwimmanstalten im Labor unter die Lupe genommen wird, ehe wir uns drin aalen können, oder aus Brauseköpfen auf Glatzen perlt? Außer dem Schimmer soll nichts drin sein, was einen ungetrübten Badespaß verleiden könnte ...

Sie werden sich fragen, was hat das mit Kunst zu tun? Zugegeben, nicht allzu sehr viel, im Gegenteil, es ist nach meinem Gefühl nicht die Absicht der Künstlerinnen, Sie in unbekanntes Wasser zu schubsen. Vielmehr möchte ich gern mit Ihnen die Freude und Kurzweil einer assoziativen Kette teilen, und Sie mit der Kunst der Betrachtung der verschiedenen Aggregatzustände von Wasser teilhaben lassen, das mit seiner einzigartigen Molekularstruktur, die einer Gitterstruktur gleicht, eine Vorlage für das Grid in den großformatigen Bildern von Runhild Wirth geliefert haben könnte. [...]

Ich möchte Sie nicht im Zusammenhang mit den gezeigten Werken in die Untiefen des Deliriums führen, gleichwohl bei längerer Betrachtung des Bewegtbildes „Badewasser“ von Mariel Poppe kann einem schwindlig werden. Es ist eben jener Bangee-Sprung, kurz vor dem Erschrecken, der Schlag ins Wasser bleibt aus, das sich straffende Seil bewahrt vor dem Absturz.

Die Sanierung des benachbarten kommunalen Stadtbad, auf das ja die heutige Ausstellung künstlerisch Bezug nimmt, hat – wie so vieles hier in der Stadt – länger als geplant gedauert. Und was sich hier nicht alles dem Architekten, Bauherren und Planern in den Weg stellt ... egal. [...]

Zu guter Letzt ein Stück Preisgabe der Deutungshoheit. Ich wage zu behaupten, und freue mich, wenn Sie als freundlich-kritische Betrachter das mit mir teilen: Mariel Poppe und Runhild Wirth ist es auf das Trefflichste gelungen, den physikalisch chemischen Aggregatzuständen von Wasser – fest, flüssig und gasförmig – übrigens ist Wasser die einzige chemische Verbindung auf der Erde, die das kann – diesen zweifellos bemerkenswerten Eigenschaften eine weitere, feinstofflichere Komponente hinzuzufügen, die in jedem Betrachter weiterschwingt.

**MARIEL POPPE**

**Ondulation, 2014,**  
Papierplissee, Holzleisten  
Installation variabel

rechts: Detailansicht  
unten: Ausstellungsansicht Galerie M





**Spree vorwärts/rückwärts fließend, 2014**

7 Reliefplatten, Installation variabel

Beton, je 30 x 30 x 9 cm

Detailansichten





**Düne**, 2014  
Beton, 109 x 30 x 30 cm



Badewasser, 2013/14  
Video 3 min. Loop

4 Stills



**RUNHILD WIRTH**

Baden gehn:, 2014, Detailansicht  
Öl auf Leinwand, 195 x 150 cm



Ausstellungsansicht Galerie M



Archiv FFM, 11.06.2013 – 11.04.2014

5 Schuber auf Sockel, 5 Bilder

Öl auf Leinwand, 24 x 30 cm

Ausstellungsansicht Galerie M



Archiv FFM, 11.06.2013 – 11.04.2014

5 Schuber auf Sockel, 5 Bilder

Öl auf Leinwand, 24 x 30 cm

4 Bilder aus der Serie



**Galerie M**, 2014, Detailansicht  
Öl auf Karton, 24 x 18 cm





**LINDY ANNIS**

**Aquafemme Almighty, 2014**

Performance von Lindy Annis

Ausgeführt von:

Josephine Barner | Elissa Brito | Aude Fondard |  
Berta Garcia Gonzalez | Esther Roth | Molly Ryan



**AQUAFEMME ALMIGHTY**  
AQUAFEMME IS WATER AND WOMAN AND THE HOPES OF  
THE MEN AND THE WISHES OF THE WOMEN AND THE  
SAVIOR OF HUMANKIND – IT IS THE SEARCH FOR MOTHER AND YOUTH  
IT IS THE AGE-OLD CULT OF THE WOMAN À POINT  
A CULT OF WORSHIP TO HER YOUNG BODY AND  
THE FOUNTAIN OF YOUTH WHICH WASHES AWAY THE YEARS AS  
SUSANNA BATHES AND DIANA BATHES THEY ARE  
WATCHED IN THE ACT THEIR WET T-SHIRTS CLINGING TO ORB-LIKE  
BREASTS AS PLANETS FULL OF YOUTH AND POTENCY ARE SCREAMING  
AT THE CAMERAS AND SMART PHONE SCREENS –  
I AM FUTURE! I AM YOUTH! I AM WATER! I AM WOMAN!  
I AM AQUAFEMME ALMIGHTY!



Foto: Lutz Beckmann

„Aquaferme Almighty“ lehnt sich an die klassische Form der Tableaux Vivants des 19. Jahrhunderts an. Nachgestellt werden bekannte Bildwerke der klassischen Malerei, in denen Frauen und Göttinnen in Berührung mit Wasser zu sehen sind. Die Inszenierung beziehungsweise Rekonstruktion von 9 Gemälden findet auf dem Vorplatz der Galerie zwischen den Passanten statt. Die Performance-Gäste schauen nach draußen durch die Glasfassade zu den Bildern und die Passanten ihrerseits betrachten sowohl die Performance als auch die Besucher der Galerie. Durch diese greifbare Interaktion spaziert der öffentliche Raum bildlich gesprochen zwischen der Galerie M und ihrer Umgebung hin und her.



Giuseppe Cesari, Diana und Actaeon, 1603-1606 Quelle: Internet



# BIOGRAFIEN



### **Mariel Poppe**

1968 in Gießen geboren  
1998 Meisterschülerin HdK Berlin  
Fachklasse Bildhauerei bei Prof. Lothar Baumgarten

Ausstellungen (Auswahl)  
2014 Struktome und Musterie, Scotty Enterprises, Berlin  
2013 Lapidarium, Vitrine Designtransfer UdK, Berlin  
crystal bricks, superbien! gewächtraum für  
zeitgenössische kunst, Berlin  
2012 Grenzkonflikte, Scotty Enterprises, Berlin  
Lineaturen, Pavillon am Milchhof, Berlin

[www.marielpoppe.de](http://www.marielpoppe.de)



### **Runhild Wirth**

1968 in Weimar geboren  
1997 Meisterschülerin HfBK Dresden bei Prof. Ralf Kerbach  
Master of Arts (MA) Painting  
am Royal College of Art and Design, London

Ausstellungen (Auswahl)  
2013 In 365 Tagen um die Welt, exhibeo Galerie, Berlin  
Vis-à-Vis, bautzner69, Dresden  
2011 Zahn der Zeit, Stadtmodell Hamburg  
2011 Revidere, Galerie Schloß und Gut Liebenberg  
2010 Der Wirth-Rapport, ACC Galerie, Weimar

[www.runhild-wirth.de](http://www.runhild-wirth.de)



### **Lindy Annis**

1960 in Boston geboren, lebt und arbeitet in Berlin  
1982 Bachelor of Arts/Drama  
an der New York University | Experimental Theatre Wing

#### Arbeiten (Auswahl)

2013 POSE (work in progress), Beurschouwing, Brussels  
2012 The Pathos Collection - Six Dialogues on Image -  
Movement - Emotion, with Bettina Brandl-Risi, Berlin  
Tableau: Diana at Casserta, Akkumulator Nacht „Fem“,  
Schaubühne Lindenfels, Leipzig  
2011 The Body Archive, Video Installation, Milchhof, Berlin  
House of Memories, with Frieder Butzmann, Antonia Baehr  
The feminine figures, with Josephine Evrard  
Sopiensaele, Berlin

[www.lindyannis.net](http://www.lindyannis.net)

### Impressum:

Idee, Konzeption und Layout: Mariel Poppe | Runhild Wirth

Fotos, falls nicht anders angegeben: Mariel Poppe

© 2014 Mariel Poppe | Runhild Wirth

Wir danken Karin Scheel, Leiterin der Galerie M und  
Miroslav Filzek, Leiter des FFM für die Zusammenarbeit  
sowie André Beck für die Laudatio.

Gefördert durch den Ausstellungsfonds der  
Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten

Galerie M

be mi Berlin

Kommunale  
Galerie  
FFM  
Berlin